

## Die Spaßgesellschaft will sich auch bilden

Was lange Zeit verpönt war, wird zunehmend Realität. Jugendliche wollen in ihren Ferien nicht nur Spaß haben, sondern sich auch noch weiterbilden, allerdings ohne dass dieses Wort auch nur ansatzweise vorkommen darf. Deshalb werden dann Freizeiten nach Österreich angeboten, die zwar durchaus Mathecamp heißen, aber ansonsten eher spielerisch den Teilnehmenden helfen wollen, ihre Kenntnisse zu verbessern. Deshalb findet der Unterricht dann auch gar nicht unbedingt im Klassenraum statt, sondern in der freien Natur nach oder vor dem Rafting in lockerer Atmosphäre.

Dieser Trend ist bei weitem nicht nur bei deutschen Jugendlichen zu beobachten, sondern auch bei Heranwachsenden aus anderen europäischen Staaten und Mitgliedern der wysetc world youth student educational travel confederation. Dieser Trend ist weltweit sogar so stark, dass dieser Zusammenschluß bei seiner Neugründung vor ein paar Jahren die Erziehung mit in den Namen aufgenommen hat.

Dabei geht es bei weitem nicht um ein kleines Phänomen, denn nach Angaben der wysetc gibt es Millionen Teilnehmende an Angeboten im Bereich Kinder- und Jugendmobilität. Zu den stark nachgefragten Angeboten gehören sowohl jene, die vermuten lassen, dass die Schulnote besser wird, als auch jene, die eher persönlichkeitsbildend sind. Soll heißen, auch Jugendliche trauen sich durchaus die Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen, wie erst jüngst eine Tagung herausfand.

Nur nebenbei sei erwähnt, dass zu den gefragten Angeboten durchaus auch für die jeweilige Gruppe eher ungewöhnliche Angebote zählen, denn wer hätte schon gedacht, dass auch Jungen Interesse an einem Kochkurs haben könnten. Ganz klassisch ist hingegen das Interesse von jungen Mädchen an einem Schminkkurs. Aber damit noch nicht genug. Gerade Sprachreiseanbieter stellen fest, dass besonders jene Angebote gefragt sind, bei denen nach dem Sprachunterricht auch noch das Tennisspielen oder Windsurfen gelernt werden kann.

Angebote dieser Art in Deutschland, Europa und weltweit machen die Mitglieder und Partner des BundesForum. Sie sind unter der Internetadresse [www.BundesForum.de](http://www.BundesForum.de) zu finden. Sie alle müssen die Leitsätze des BundesForum erfüllen. Deshalb können sich auch Eltern und Teilnehmende sicher sein, dass diese eingehalten werden. Nicht ganz unwichtig angesichts nicht gerade weniger schwarzer Schafe.